

Barbara Oneta-Busz

Hafereinnahme bei Zöliakie?

**Leserbrief zu: Gnädinger M, et al.
Nach der Pensionierung – die Kinderkrankheit.
Schweiz Med Forum 2003;3:1179–82**

Mit Interesse habe ich Ihren Artikel im Swiss Medical Forum Nr. 48 mit dem Titel «Nach der Pensionierung – die Kinderkrankheit» gelesen. Die Aussage jedoch, dass die Zufuhr von Hafer im Rahmen der glutenfreien Ernährung neuerdings als Diät Empfehlung gilt, möchte ich relativieren. Dies trifft für Finnland zu, wo die von Ihnen zitierte Studie her stammt. Allerdings erlauben von zwanzig internationalen Zöliakiegesellschaften gerade nur fünf die Zufuhr von Hafer in der glutenfreien Diät. Hafer ist dem Weizen biologisch gesehen nur nahe verwandt – dies im Gegensatz zu den «Geschwistern» von Weizen wie Dinkel, Roggen, Gerste, Einkorn, Emmer und Kamut – und somit wäre Hafer als reines Produkt möglicherweise von Zöliakie-

betroffenen tolerierbar. Die IG Zöliakie der Deutschen Schweiz empfiehlt die Einnahme von Hafer aber nicht, weil er kontaminiert ist (er durchläuft dieselben Verarbeitungswege wie glutenhaltige Getreide). Von uns im Mai 2003 in Auftrag gegebene Glutenanalysen von sechs Haferprodukten, die im normalen Handel in der Schweiz erhältlich sind, zeigten, dass das Risiko einer Kontamination sehr gross ist. Von sechs Proben waren zwei extrem mit Weizen belastet, eine Probe war über dem Grenzwert der LMV, eine Probe war unter dem Grenzwert und nur bei zwei Proben konnte bestätigt werden «Gliadin nicht nachweisbar».

Mit diesbezüglichen Diät Empfehlungen ist Vorsicht geboten. Was für Finnland gilt, gilt nicht unbedingt auch für die Schweiz!

Korrespondenz:
Barbara Oneta-Busz
IG Zöliakie der Deutschen Schweiz
Kornhausstrasse 12
CH-3013 Bern